

Das Schmalblättrige Kreuzkraut – ein Einwanderer



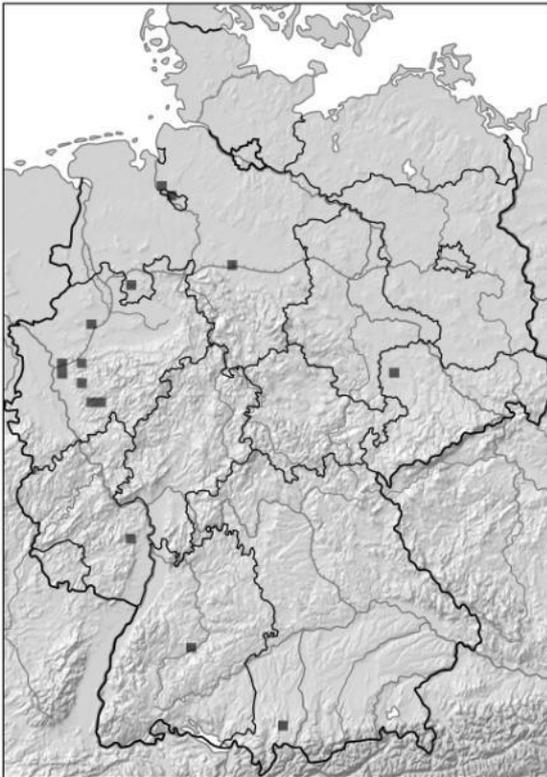
Schmalblättriges Kreuzkraut

Senecio inaequidens



- Ursprünglich heimisch in Südafrika
- Dort im "Highveld", 1400 to 2850 m ü. NN
- Heute in Deutschland etabliert als gebietsfremde, invasive Art
- Um 1900 mit Schafwolle nach Europa eingeschleppt

Schmalblättriges Kreuzkraut

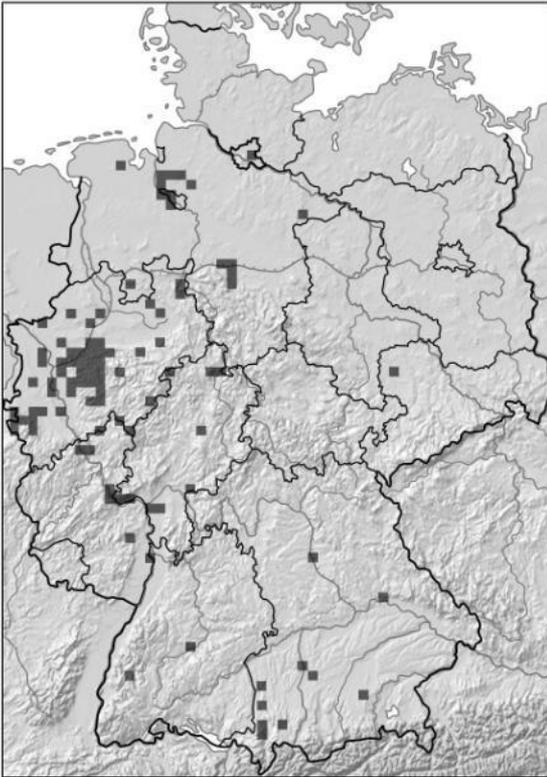


1979

- Erst einzelne Pflanzen in der Nähe von Wollkämmereien
- Dann sekundäre Ausbreitung von diesen Stellen ausgehend

Heger & Böhmer 2005

Schmalblättriges Kreuzkraut

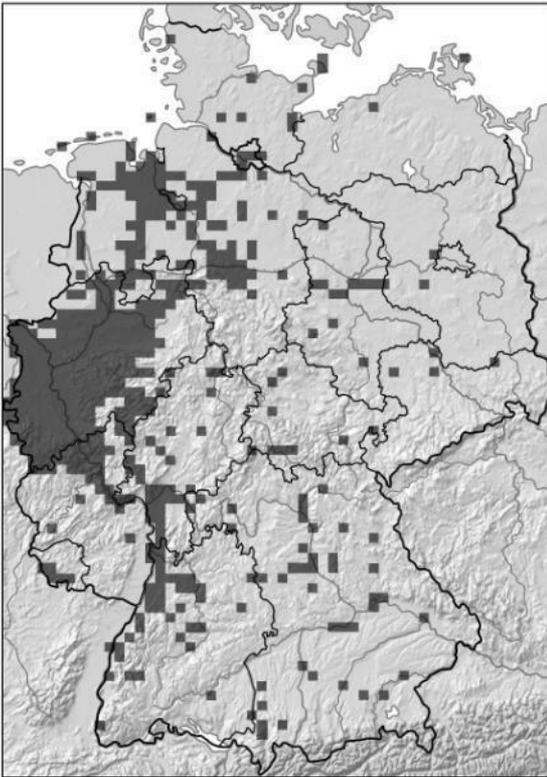


1989

- Erst einzelne Pflanzen in der Nähe von Wollkämmereien
- Dann sekundäre Ausbreitung von diesen Stellen ausgehend

Heger & Böhmer 2005

Schmalblättriges Kreuzkraut

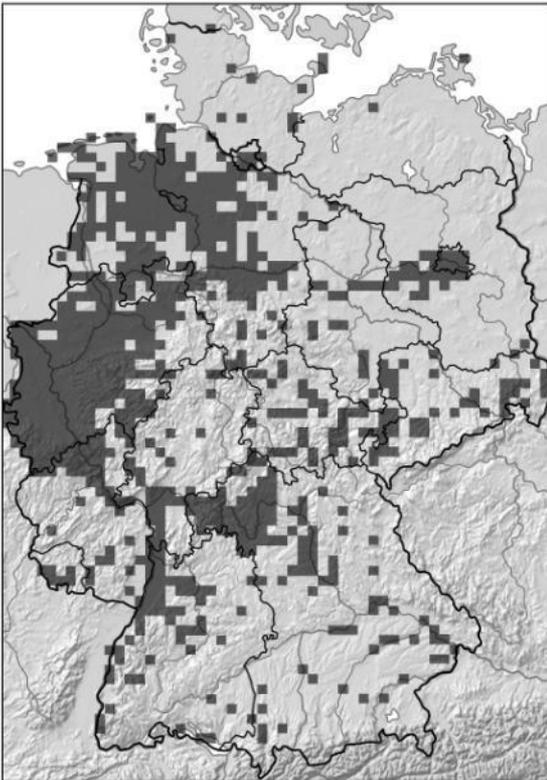


1997

- Erst einzelne Pflanzen in der Nähe von Wollkämmereien
- Dann sekundäre Ausbreitung von diesen Stellen ausgehend

Heger & Böhmer 2005

Schmalblättriges Kreuzkraut



2003

- Erst einzelne Pflanzen in der Nähe von Wollkämmereien
- Dann sekundäre Ausbreitung von diesen Stellen ausgehend

Heger & Böhmer 2005



Plagwitzer Bahnhof, Leipzig

Foto: Harald Albrecht

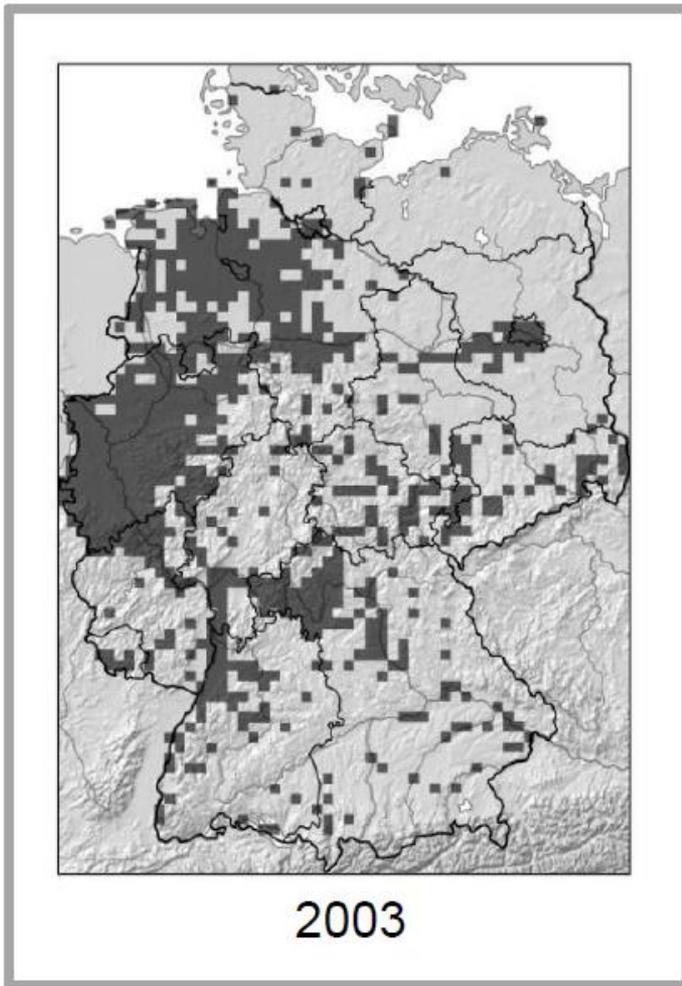


Abb. 7: Verkehrsdichte in Deutschland: Straßenverkehr (nach DIERCKE 1996 verändert).

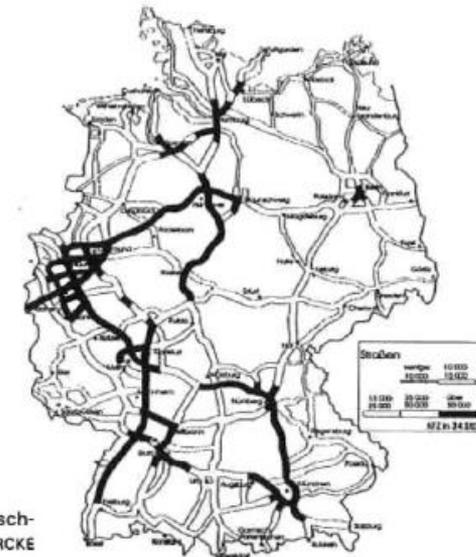
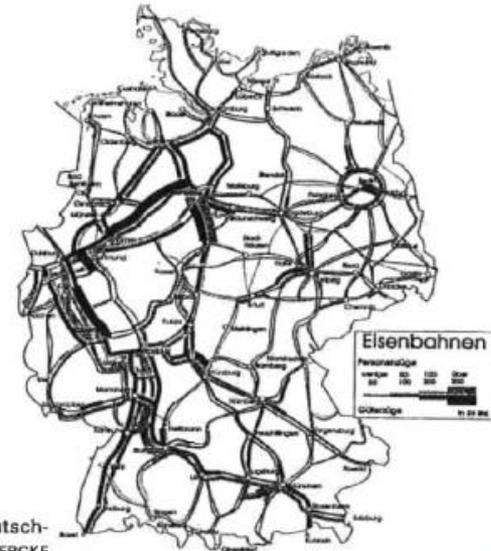
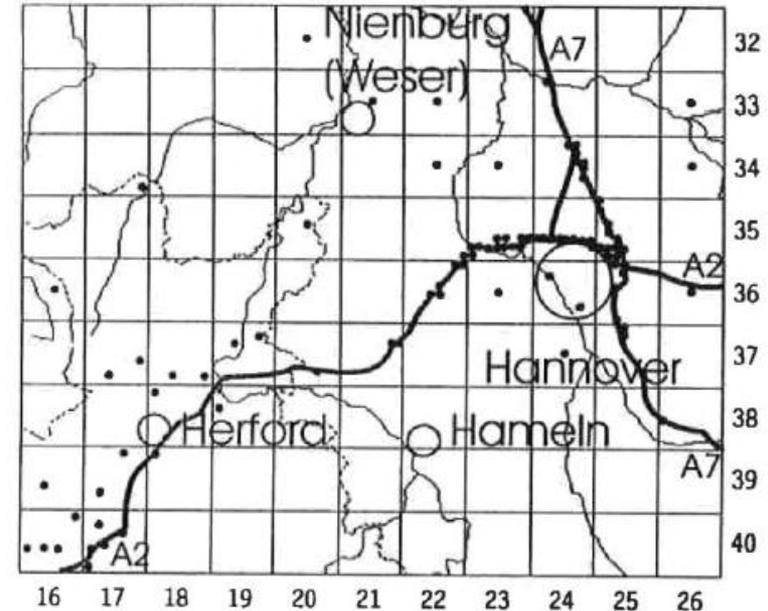
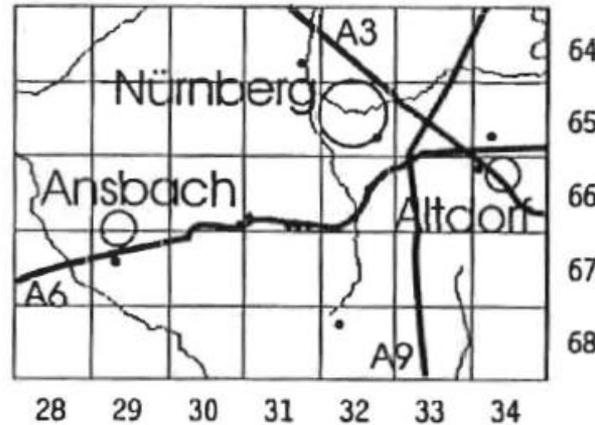
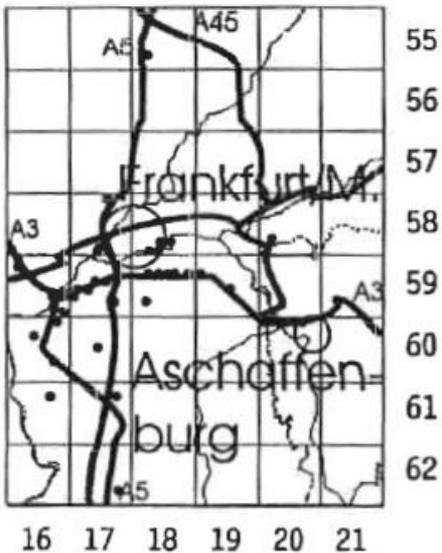


Abb. 8: Verkehrsdichte in Deutschland: Schienenverkehr (nach DIERCKE 1996 verändert).



Ausbreitung entlang der Autobahnen



- Ausbreitung vor allem entlang von Transportrouten (Autobahnen, Bahngleise)
- Zusätzlich: Ausbreitung von Westen nach Osten durch Wind



Eigenschaften

- Kann Dürreperioden sehr gut überstehen
- Ist aber auch relativ frosttolerant
- Ursprungspopulation stammt wohl aus größeren Höhen in Südafrika (genetische Untersuchungen Bossdorf et al. 2008)
- Dennoch: In der ersten Zeit wohl nur in günstigen Jahren fruchtbare Samen, Reproduktionsfähigkeit nimmt mit einer graduellen Erwärmung deutlich zu
- *Senecio inaequidens* profitiert von der Klimaerwärmung

Bossdorf, O., Lipowsky, A. and Prati, D. (2008) Selection of preadapted populations allowed *Senecio inaequidens* to invade Central Europe. *Diversity and Distributions*, 14(4), 676-685.

Eigenschaften

- Enthält (ebenso wie die heimische Art *S. jacobaea*) **pyrrolizidine Alkaloide** (z.B. Senecionin und Retrorsin)
- Bisher findet man *S. inaequidens* nur selten auf landwirtschaftlich genutzten Flächen
- In Frankreich: Einzelfälle vergifteter Pferde
- Gesundheitsrisiko: in Deutschland bislang sehr gering



Standorte

- Heute: auf vielen warmen und trockenen ruderalen Standorten, besonders entlang von Verkehrsstrassen
- Scheint eine Art früher Sukzessionsstadien zu sein
- Momentan keine Gefährdung heimischer Pflanzenarten erkennbar
- Eventuelle Gefährdung von Arten auf steinigem Habitaten

Natürliche Feinde



- Bisher noch vergleichsweise wenig Frassfeinde (Auf *S. jacobaea* wurden deutlich mehr phytophage Insekten beobachten)
- Aber: Wirtswechsel spezialisierter Arten für die Zukunft zu erwarten



Senecio inaequidens
mit Blattlausbefall.
Foto: Köln, Adolphi 2005



Natürliche Feinde

- Bisher noch vergleichsweise wenig Frassfeinde (Auf *S. jacobaea* wurden deutlich mehr phytophage Insekten beobachten)
- Aber: Wirtswechsel spezialisierter Arten für die Zukunft zu erwarten
- Einfluss von Fraß auf Wachstum gering
- Abwehr durch Alkaloide
- Sekundäre Triebe enthalten mehr Alkaloide
- Hohe Regenerationsfähigkeit



Kontrollmaßnahmen

- Bisher: Keine Erfahrung mit spezifischen Kontrollmaßnahmen
- Ein- bis zweischürige Mahd und Beweidung sind in jedem Fall ungeeignet (schnelles Wiederaustreiben, Blüte wenige Wochen nach Mahd im Juni beobachtet)
- Anscheinend besonders herbizidresistent
- Kontrollmaßnahmen bisher nicht bekannt, aber auch (noch) nicht notwendig

Studie im Aosta-Tal, Italien: Weitere Ausbreitung zu erwarten?

Fazit der Autoren:

- Die Art besiedelt noch nicht alle für sie geeigneten Gebiete
- Ihre realisierte Nische in der Region unterscheidet sich deutlich von ihrer potentiellen Nische
- Wenn sie nicht durch Ausbreitung begrenzt wäre, könnte sie auch andere Standorte als bisher besiedeln, insbesondere auch Wiesen und Weiden

Vacchiano, G., et al. (2013) Monitoring and modeling the invasion of the fast spreading alien *Senecio inaequidens* DC. in an alpine region. *Plant Biosystems*, 147(4), 1139-1147.



Einschätzung des künftigen Risikos

- Weitere Ausbreitung nicht zu verhindern
- Bundesweit Zunahme der Bestände zu erwarten
- Sicher: Besiedlung weiterer anthropogener Standorte in Deutschland
- Wahrscheinlich: Zusätzlich Besiedlung von Wiesen und Weiden

- Sobald die Art auf Weiden etabliert ist, ist eine Verschleppung der Samen durch Tiere (im Fell) hoch wahrscheinlich
- Gesteigertes Reproduktionspotential bei wärmerem Klima
- Hohe Regenerationsfähigkeit, deshalb Mahd zur Bekämpfung ungeeignet

Informationen:

NOBANIS
European Network on Invasive Alien Species
Gateway to information on Invasive Alien species in North and Central Europe

SEARCH ALIEN SPECIES 🔍 LOGIN 🔍

[About NOBANIS](#) [Country statistics](#) [Marine identification key](#) [Species alerts](#) [Alien Species photo bank](#) [Fact sheets](#) [Regulation on IAS](#)

www.nobanis.org/files/factsheets/Senecio_inaequidens.pdf

[Other CABI sites](#) ⌵

[Home](#)

[Overview](#)

[About](#)

[Help](#)

[Contact](#)

[Mobile](#)



www.cabi.org

Invasive Species Compendium

Datasheets, maps, images, abstracts and full text on
invasive species of the world

www.cabi.org/isc/datasheet/49557